

Neugestaltung der südlichen Lohmühleninsel, 3. Bauabschnitt

Konzept

Das Konzept nimmt die bisherigen Vorgaben durch die Planungen zweier Landschaftsarchitekturbüros hinsichtlich Materialität und Ausstattung auf und wahrt dadurch die gestalterische Kontinuität auf der Lohmühleninsel. Unter Beachtung dieser Vorgaben gelingt es, eine entschiedene und prägnante Eingangssituation zum ‚Spiel- und Sportpark Lohmühleninsel‘ von der Schlesischen Straße zu schaffen sowie den Übergang vom Ernst-Heilmannsteg in den Görlitzer Park neu zu organisieren.

Gestaltung

Eingangsplatz und Lohmühleninsel

Die Gestaltung folgt der Orthogonalität und Parallelität der Flächen und Nutzungen. Der alte Straßenraum der Lohmühlenstraße ist von Westen kommend bis zur Treptower Brücke erlebbar. Auf der Lohmühleninsel selbst in Richtung Osten befinden sich auf der ehemaligen Straßenfläche ein neu organisierter Fuß- und Radweg sowie das Band der Spielkammern. Dieses spezielle Thema ‚Spiel und Sport‘ auf der Lohmühleninsel wird signifikant in der Neugestaltung der Eingangssituation bis an die Schlesische Strasse getragen. Das Gestaltprinzip der parallelen Zonierung von Flutgraben, Uferweg, Böschung, Spielband, Fußweg und Pflanzfläche wird auf dem Eingangsplatz durch die Sitzmauer, den Fuß- und Radweg, die Zufahrt zu den Stellplätzen und deren Reihung fortgeführt und gestärkt. Die Stellplätze werden unter Berücksichtigung der vorhandenen Bäume hinter der Treppenanlage der Sporthalle angeordnet und stören nicht mehr das Entreé auf die Insel. Eine ‚Schikane‘ verschwenkt den Fahrrad- und Fußweg auf dem Platz, entschleunigt den Verkehr und führt direkt über eine Verkehrsinsel auf der Schlesischen Straße zur nördlichen Lohmühleninsel. Auf dem Eingangsplatz dient ein Kiosk unter einer Pergola am Wegeknicke im Sommer als Café oder Barausschank und nimmt bewusst den Charme der provisorischen Bars auf der Nordseite der Lohmühleninsel auf. Die anschließende Fläche kann als Cafégarten oder Tanzfläche genutzt werden. Die vorhandenen alten freistehenden Bäume verleihen der formal strengen Gestaltung des Entreés eine großzügige Gelassenheit.

Das neue Holzdeck im Flutgraben wird Teil des Eingangsbereichs und führt den Platz über eine breite, augenfällige Freitreppe bis ans Wasser ohne die Böschung am Flutgraben durch neue Gestaltung oder zusätzliche Nutzungen insgesamt zu überfrachten. Sie bleibt weiterhin gegenüber den intensiv genutzten Bereichen der Insel eine Zone, die der Ruhe dient und den Anglern zur Verfügung steht.

Die enge Wegepassage neben dem Spielband im mittleren Teil der Lohmühleninsel erhält einen Fußweg mit wassergebundener Decke unter den Bäumen. Sie ist als Ausweichfläche für Fußgänger vorgesehen. Eine ähnliche Lösung existiert im südlichen Tiergarten parallel zur Tiergartenstraße. Die Sichtbeziehung zum Sportplatz wird durch die Entfernung der vorhandenen ungepflegten Gehölzpflanzung gestärkt. Auf der anderen Seite bietet sich der nicht betretbare Streifen zwischen Sportplatz und Landwehrkanal als Vogelschutzhecke an.

Nördlicher Brückenkopf Ernst-Heilmann-Steg

Die unübersichtliche Wegesituation am nördlichen Brückenkopf wird bereinigt. Die nach Westen führende Rampe verschwenkt nicht mehr auf den Uferweg, sondern wird direkt zu den zwei Übergängen an der Görlitzer Straße geleitet. Eine Terrasse aus Sitzstufen längs des Rampenweges ermöglicht den nach Süden orientierten Aufenthalt am Landwehrkanal mit dem Blick auf die Aufweitung der Wasserfläche durch den Anschluss

des Flutgrabens. In Verlängerung der Rampe führt ein Weg mit Schlepptufen zum Görlitzer Ufer und schafft die Verbindung zur Fichtelgebirge-Grundschule. Der bisherigen ungeplanten Nutzung folgend wird der Ernst-Heilmann Steg über eine Böschungstreppe direkt an die Straße ‚Görlitzer Ufer‘ angebunden. Für den gesamten Bereich wird eine niedrige, dichte Bepflanzung vorgesehen, die der derzeitigen Unübersichtlichkeit entgegenwirkt.

Südlicher Görlitzer Park

Um die Abgeschlossenheit und monostrukturierte Nutzung durch Hundebesitzer am Teich im südlichen Ende des Görlitzer Parks aufzubrechen, wird durch einen deutlich sichtbaren Eingang Öffentlichkeit in den Park geleitet. Ein Mauersegment am Görlitzer Ufer wird entfernt, ein breiter Weg –dem jetzigen Verlauf folgend- führt zu einer neu geplanten Stahlterrasse an der alten Eisenbahnbrücke. Die Sicht wird geöffnet und eine Information auf dem Hochweg des Parks weist die Spaziergänger auf diesen Übergang zur Lohmühleninsel hin. Zur Sicherung des Teiches ist ein Zaun umgeben von einer Bentjeshecke denkbar.

Materialität und Beleuchtung

Die Mauern sind aus dem gleichen Sichtbeton, der schon im Spielband zur Anwendung gekommen ist. Der Eingangsbereich wird mit den vorhandenen großformatigen, dreifarbigem Betonplatten in einem freien Rhythmus belegt. Das Deck im Flutgraben erhält eine Holzbeplankung; ebenso ist der Kiosk mit Holz verkleidet. Die Sitzflächen auf den Mauern werden mit der auf der Insel eingesetzten Holzlattung versehen. Ebenso nimmt die Reihung von Liegesitzen auf dem Deck das Format der vorhandenen Liegestühle auf.

Der Fahrradweg ist asphaltiert, der Fußweg wird als wassergebundene Decke angelegt. Die Beleuchtung besteht aus einer zylindrischen Stablampe, die farblich gestaltet ist. Das vorhandene Geländer am Flutgraben erhält eine Sicherung durch vorgehängte und verschraubte Eisenstabelemente. In ähnlicher Gestaltung wird ein neues Geländer mit einer Höhe von 1.10 m an der Inself Spitze installiert.

Am Ernst-Heilmann-Steg bestehen die Sitzstufen aus Betonfertigteilen. Die Wegeanschlüsse werden asphaltiert. Das Geländer wird ausgebessert und gestrichen.

Die Stahlterrasse im Görlitzer Park erinnert in ihrer Anmutung an die ehemalige Eisenbahnnutzung. Ein breiter wassergebundener Weg führt am südlichen Ufer des Teiches auf die Straße Görlitzer Ufer.